Unfall bei Menzel: Drei Menschen leicht verletzt

Menzel – Drei Leichtverletzte und circa 50 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Dienstagmorgen auf dem Meister Weg bei Menzel. Wie die Polizei mitteilte, war ein 28-jähriger Rüthener gegen 7.15 Uhr mit einem Kleintransporter von Menzel in Richtung Hemmern unterwegs. Mit im Wagen befand sich ein 51-jähriger Rüthener. Ein 55-jähriger Bürener kam ihnen mit seinem Kleintransporter entgegen. Der Rüthener verlangsamte wegen der schmalen Straße seine Geschwindigkeit, wurde dann aber von der Straßenglätte überrascht, sodass das Heck seines Wagens nach links ausbrach. Die Fahrzeuge krachten ineinander. Durch die Wucht des Aufpralls brach der Motorblock des Kleintransporters des Rütheners heraus. Die Fahrzeuginsassen konnten nach einer Untersuchung im Krankenhaus dieses wieder verlassen. Seitens der Feuerwehr Rüthen waren die Löschgruppen aus Menzel und Oestereiden sowie der Einsatzleitwagen im Einsatz.

Der Motorblock brach heraus. FOTO: FEUERWEHR RÜTHEN

Schützen treffen sich am Freitag

Oestereiden – Dieses Mal geht es in den Norden von Rüthen: Der Schützenverein Oestereiden richtet in diesem Jahr die Stadtvorstandsversammlung des Stadtverbundes Rüthen aus. Die Vorstände der örtlichen Schützenvereine treffen sich dazu am kommenden Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr im Saal des Gasthofs Pieper in Oestereiden.

Stadt plant mit doppelt so viel Geld

Im Fall der vorgesehenen sogenannten Effektbeleuchtung entlang der Rüthener Stadtmauer plant die Stadt in Hoffnung auf eine mögliche Förderung nun mit doppelt so viel Geld als ursprünglich geplant. Mit dem NRW-Heimat-Fonds soll die Hälfte der Kosten abgedeckt werden. Um das Fördergeld zu erhalten, sind allerdings Spenden von Bürgern und Vereinen notwendig.

VON MARCEL MUND

Wie hier am jüdischen Friedhof sollen demnächst weitere markante Abschnitte entlang der Rüthener Stadtmauer szenisch ausgeleuchtet werden. FOTO: SCHÖNHENSE

Rüthen – Eigentlich sah der Plan bis zuletzt wie folgt aus: Nach dem Abschnitt am jüdischen Friedhof, der bereits szenisch ausgeleuchtet wird, sollten nun auch die Abschnitte zwischen Hachtor und Hexenturm sowie vom Hexenturm bis zur Gasse unterhalb des Soestwegs mit speziellen Leuchten ausgestattet werden. Kostenpunkt: rund 35 000 bis 40 000 Euro.

Zur Finanzierung sollte unter anderem eine 2017 mit der Firma Innogy vereinbarte Förderung in Höhe von bis zu 30 000 Euro genutzt werden. Den Rest hätte die Stadt bezahlt. Diesem Vorhaben stimmte der Stadtentwicklungsausschuss Mitte Februar einstimmig zu.

Stadt visiert Maximalsumme an

Nun aber ist die Stadt auf den Heimat-Fonds des Landes gestoßen. Dieser unterstützt laut NRW-Heimatministerium „Initiativen, die ein Heimat-Projekt verwirklichen wollen“. Für jeden eingeworbenen Euro soll es je einen Euro vom Land dazugeben (bis maximal 40 000 Euro). Förderfähig sind Projekte von mindestens 5000 Euro und maximal 80 000 Euro. Der Mindestanteil der Kommune beträgt 10 Prozent.

Rüthen visiert die Maximalsumme von 80 000 Euro an. Werner Ohrmann, bei der Stadt federführend für das Projekt zuständig, stellt dazu folgende Rechnung auf: Die erwähnten 30 000 Euro von Innogy gelten als Spende, werden also durch den Fonds verdoppelt. Die Stadt muss laut den Vorgaben mindestens 8000 Euro dazu tun. Der Rest soll möglichst durch Spenden von Bürgern und Vereinen zusammenkommen (siehe Infokasten). Ohrmann erhofft sich Spenden in Höhe von 2000 Euro.

Klappt alles, stände der Stadt doppelt so viel Geld als ursprünglich geplant zur Verfügung. Doch was mit dem ganzen Geld tun? Auch dafür hat Ohrmann bereits Pläne entwickelt. So könnten etwa die Bereiche am Katzenbuckel und am Wasserturm sowie darüber hinaus mit weiteren Lichtern gestaltet werden. Auch sei denkbar, den Platz unterhalb des Hexenturms neu zu gestalten. „Da ist aber noch nicht ganz klar, ob das mit dem Geld aus dem Fonds einfach so geht. Vermutlich müsste dann eine Art Themenspielplatz her“, sagt Ohrmann.

Ein erster Entwurf des Förderantrags ist inzwischen von der Bezirksregierung Arnsberg positiv beschieden worden. Über den tatsächlichen Antrag, der erst gestellt werden kann, wenn die Spenden da sind, wird am Ende allerdings das Ministerium direkt entscheiden, wie Ohrmann erklärt. „Die Stadt kann sich jedenfalls berechtigte Hoffnung machen. Aber die endgültige Bewilligung steht natürlich noch aus.“

Sollte es mit dem Antrag nicht klappen, würde die erste Variante zum Zuge kommen, der der Stadtentwicklungsausschuss bereits zugestimmt hat. Egal welche Variante es am Ende wird, hofft Ohrmann darauf, dass die Beleuchtung bis zum Herbst installiert ist.

Um weitere Details zu besprechen, treffen sich Vertreter von Stadt und Politik am heutigen Mittwochabend an der Stadtmauer zu einer Probebeleuchtung. „Dann werden wir noch einmal genau überlegen, welche Lampe wo installiert werden könnte“, sagt Ohrmann. Angedacht sind beispielsweise Lampen, die die Mauer entweder von außen oder innen beleuchten, sowie sogenannte Baumstrahler. Dabei muss auf etliche Details geachtet werden. „Teilweise grasen an der Stadtmauer ja Tiere, und im Herbst fällt das Laub, da dürfen die Leuchten nicht direkt am Boden installiert werden, wenn man nicht ständig die Blätter entfernen will“, sagt Ohrmann.

Nur markante Punkte hervorheben

Feststeht, dass nicht jeder Meter entlang der historischen Stätte ausgeleuchtet werden soll. „Es ist nicht das Ziel, die Stadtmauer im Ganzen auszuleuchten“, sagt Ohrmann. Stattdessen sollen durch das szenische Licht markante Punkte hervorgehoben werden.

Ab 100 Euro wird der eigene Name verewigt

Mehrere Vereine sowie Bürger haben laut Stadtmitarbeiter Werner Ohrmann bereits ihre **Bereitschaft** signalisiert, für die sogenannte Effektbeleuchtung zu spenden. Weitere **Spender** sind der Stadt überaus willkommen. Die IBAN der Stadt lautet DE 63 4165 0001 1806 0001 03 oder DE 60 4166 1206 0101 2100 00. Spender ab einem Betrag von 100 Euro sollen auf einer extra am Rundgang angebrachten Tafel namentlich erwähnt werden. **Spendenbescheinigungen** werden auf Wunsch ausgestellt. Weitere Informationen erteilt Werner Ohrmann unter Tel. (0 29 52) 81 81 25. Sollte die **Förderung** durch den Heimat-Fonds wider Erwarten nicht genehmigt werden, würden die Spenden in die ursprüngliche Beleuchtungsvariante fließen (siehe Artikel).

Hemmern will Dorfverein gründen

Hemmern – Weil der Sportverein mittlerweile nicht mehr existiert, gibt es in Hemmern mit dem Schützenverein nur noch einen einzigen Verein. Das soll sich am Samstag, 16. März, mit der Gründung eines neuen Dorfvereins ändern. Nach zwei Versammlungen und einigen Treffen zur Vorbereitung der Satzung stehen die Hemmeraner in den Startlöchern, um mit dem neuen Verein neuen Schwung ins Dorf und ins Vereinshaus zu bekommen. „Wenn wir alle zusammen mit anpacken, können wir für Hemmern viel bewegen, um die Gemeinschaft in unserem Dorf zu erhalten und zu verbessern“, schreibt Ortsvorsteher Stephan Deimel in seiner Einladung zur Gründungsversammlung.
Die beginnt um 19.30 Uhr im Vereinshaus. Neben dem Zweck und den Aufgaben des Vereins sowie den Vorstandswahlen wird es dabei auch um eine Namensfindung für den neuen Verein gehen. Derzeit gehen dazu im Dorf Wahlzettel herum, auf denen vier Vorschläge stehen: Wir in Hemmern, Gemeinsam Hemmern, Dorfgemeinschaft Hemmern und Mein Dorf Hemmern. Weitere Wahlzettel sollen bei der Versammlung ausliegen.

TERMINE HEUTE

Mittwoch, 13. März

Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Rüthen: 17.30 Uhr Sitzung im Rathaus.

SGV Kallenhardt: 13.30 Uhr Wanderung ab Osterveldeplatz, anschließend Einkehr.

Awo Rüthen: 9 Uhr Frühstück in der Begegnungsstätte.

kfd Langenstraße: 19 Uhr Jahreshauptversammlung im Pfarrheim.

Gemeindecafé Meiste/Knebling-hausen: 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, Pfarrheim Meiste.

Kinder- und Jugendzentrum „treff“: 14.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Mehrgenerationenhaus Rüthen: 15 bis 17 Uhr „Spiel ist Trumpf“ im Haus Buuck.

Caritas-Fahrdienst „Kaufen und Klönen Rüthen: Anmeldungen unter Tel. (0 29 52) 15 38.

Pastoralverbundsbüro Rüthen: 15 bis 17 Uhr geöffnet, Tel. (0 29 52) 9 70 69 90.

St. Gervasius und Protasius Altenrüthen: 15 Uhr Hl. Messe mit der Seniorengemeinschaft, anschließend Seniorentreff im Pfarrhaus.

Pastoralverbund Rüthen: 20 Uhr Treffen des 3Klang-Wege-Teams im Pfarrheim Kallenhardt.

Kath. Pfarrgemeinde Rüthen: 16 Uhr Kreuzweg in der St.-Johannes-Kirche.

St. Antonius Oestereiden: 16.30 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Ursula Meiste: 18 Uhr Hl. Messe.

St. Georg Westereiden: 18 Uhr Hl. Messe.

NOTDIENST

Mittwoch, 13. März

Ärztlicher Notfalldienst: zu erfragen unter Tel. 116 117 (kostenfrei).

Krankentransport: (0 29 21) 1 92 22

Rettungsdienst/Notarzt/Feuerwehr Notruf : Tel. 112.

Notfallambulanz im Krankenhaus Maria Hilf Krankenhaus Warstein: Tel. (0 29 02) 89 10.

Kinder- und jugendärztlicher Notfalldienst am Evangelischen Krankenhaus Lippstadt, Wiedenbrücker Str. 33: offene Sprechstunde von 17 bis 20 Uhr. Außerhalb der Sprechstunde zu erfragen unter 116 117 (kostenfrei).

Zahnarzt: Tel. (0 18 05) 98 67 00.

Apotheken: ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag: Hellweg-Apotheke, Geseke, Bachstraße 45, Tel. (0 29 42) 45 95; Ruhr-Apotheke, Meschede, Ruhrplatz 2, Tel. (02 91) 9 97 50, zusätzlich dienstbereit von 14.30 bis 18.30 Uhr: Hirsch-Apotheke, Rüthen, Mittlere Straße 8, Tel. (0 29 52) 9 73 60.

Kfd-Bezirk kommt zusammen

Altenrüthen – Die Vorstände der kfds im Bezirk Rüthen-Warstein treffen sich zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 28. März, in Altenrüthen. Beginn ist um 19 Uhr zunächst mit einer Wortgottesfeier in der Pfarrkirche Altenrüthen, anschließend wird die Jahreshauptversammlung im Pfarrhaus abgehalten.

Autoschlüssel gefunden

Rüthen – In der Rüthener Tierarztpraxis Hendricks ist vor einigen Wochen ein Autoschlüssel (Marke Peugeot) liegen geblieben. Die Eigentümerin oder der Eigentümer wird gebeten, sich beim Fundamt der Stadt Rüthen im Rathaus oder unter Tel. (0 29 52) 81 81 31 zu melden.

NACHRICHTEN

Rüthen – Der Jahrgang 1937 trifft sich zur Beerdigung von Bernhardine Harnacke am Freitag, 15. März, um 14.15 Uhr vor der Johanneskirche.

Theatergruppe probt für drei große Auftritte

Westereider führen in diesem Jahr das Stück „Dem Himmel sei Dank“ in Menzel auf

VON HANNAH LÖSEKE

Die Theatergruppe Westereiden freut sich auf ihre drei Auftritte in der Menzeler Schützenhalle: (hinten v.l.) Franz-Bernhard Meyer, Marina Lukas, Jannik Pielsticker, Margret Luig, Christiane Dane, Sixten Theuner, Martina Gottbrath, (vorne v.l.) Michael Bracht, Sascha Ferdinand, Ronja Theuner, Walburga Hicker und Claudia Hagenhoff. FOTO: LÖSEKE

Westereiden / Menzel – „Ich hab drei ganz alt aussehende Bücher und Papa ein Lexikon von A bis Z, das sind 16 Bände“, sagt Marina Lukas grübelnd. Gemeinsam mit Margret Luig und Walburga Hicker überlegt sie, wie man die Bühne in der Menzeler Schützenhalle aufhübschen kann. Seit anderthalb Wochen wird hier jeden Abend gerödelt. Die Theatergruppe Westereiden ist schließlich in den letzten Zügen: Am Wochenende ist Premiere von „Dem Himmel sei Dank“.

Es ist ein Schwank in drei Akten, den sie da aufführen wollen. Den Inhalt verrät Regisseur Franz-Bernhard Meyer noch nicht. Nur so viel: Im Mittelpunkt stehen ein Pfarrer, der die Kirche renovieren möchte und seine resolute Haushälterin, die alles im Griff hat. Weil der Pfarrer, eigentlich ein herzensguter Mensch, Geld braucht, erschließt er verschiedene Geldquellen – Glücksspiel und unterschiedliche Machenschaften inklusive.

Im Herbst haben sich die zwölf auf das Stück geeinigt und nach Weihnachten haben sie sich dann jede Woche einmal zum gemeinsamen Lesen getroffen. Jetzt, wenn die letzten zwei Wochen laufen, treffen sie sich jeden Abend. „Da steckt schon eine Menge Arbeit drin“, sagt Meyer. Die lohnt sich aber, denn so langsam nimmt auch alles Form an: Sofa, Tisch und Bilderrahmen sind schon an seinem Platz. Hinter der Bühne bereitet aber noch eine Konstruktion für die Gardine Kopfzerbrechen. Auf die Lampe legen funktioniert nicht, das sieht von vorne nicht aus, nun ist guter Rat teuer.

Während die Männer hinten fachsimpeln und ausprobieren, wie das Problem gelöst wird, beschäftigen sich die Damen eher mit dem Feinschliff. Eine alte Decke für die Gemütlichkeit? „Ich gucke mal, Mama hat bestimmt noch alte Schmuckstücke zu Hause.“ Und das Kreuz lieber neben oder über die Tür? Regisseur Franz-Bernhard Meyer betrachtet das Ganze schmunzelnd: „Jetzt können die eine halbe Stunde über eine Tischdecke philosophieren“, weiß er aus Erfahrung. Alles soll eben perfekt werden.

Seit mehr als 40 Jahren spielt er schon mit in der Theatergruppe. Wie lange es sie insgesamt gibt? Genau weiß er das nicht. Aber auch vorm Krieg wurde schon Theater gespielt. Ursprünglich haben die Darsteller nur ein kleines Stück für den Schützenkaffee in der Karnevalszeit geübt, in den 1990er Jahren wurde daraus dann eine größere Gruppe – und ein Dreiakter. Der Schützenkaffee ist aber geblieben, zusätzlich gibt es inzwischen zwei weitere Aufführungen. Vor zwei Jahren zog die Gruppe von Berge nach Menzel. „Für die Netzwerkstatt ist das zu groß, da bräuchten wir mindestens doppelt so viel Platz“, sagt Meyer. „Eigentlich schade.“ Aber die Menzeler Halle ist ja auch schön.

Da freut sich die Theatergruppe schon auf viel Besuch: Am Samstag vom Westereidener Schützenverein, am Sonntag, 17. März, um 15 Uhr und am Freitag, 22. März, um 20 Uhr dann von der Öffentlichkeit. Einlass ist jeweils eine Stunde vor Beginn.